



Amt für Berufsbildung des Kantons Zurich
DOKUMENTATION

Ausbildung und Tätigkeit der Techniker

Die Schweizerische Vereinigung zur Förderung der Technikerausbildung (Zürich) wurde 1974 gegründet und hat kürzlich im Rahmen seiner Zielsetzungen bei ehemaligen Schülern von Technikerschulen eine Umfrage über die Tätigkeit und die Stellung von Technikern veranstaltet. Die Resultate wurden in einer Broschüre veröffentlicht. Ausschnitte aus dieser Umfrage publiziert die «Schweizerische Arbeitgeber-Zeitung» nachstehend.

Aufbau der Stichprobe

413 Absolventen folgender Schulen wurden direkt angeschrieben, nämlich solche der Schweizerischen Sanitärtechnikerschule in den Lehrwerkstätten der Stadt Bern, der Schaffhauser Technikerschule für Berufstätige, Schaffhausen, der Schweizerischen Metallbau-technikerschule, Basel, der Schweizerischen Müllereifachschule, St. Gallen, der Technikerschule der graphischen Industrie, Zürich, und der Technikerschule «Juventus», Zürich. Davon antworteten 290 Absolventen, was einer Rücklaufquote von 70 % entspricht. Ferner wurden folgenden Technikerschulen Fragebogen zur Verfügung gestellt: der BBC-Technikerschule, Baden, und der «Swissair»-Technikerschule, Zürich-Flughafen. 51 der hier verteilten Fragebogen (18,5 %) trafen ausgefüllt ein. Über die Absolventen aller acht Schulen ergibt sich somit eine Rücklaufquote von rund 50 %. Zur Auswertung standen schliesslich 231 Antworten zur Verfügung.

Es kann angenommen werden, dass diese Stichprobe repräsentativ für die Absolventen deutschschweizerischer Technikerschulen ist. Die Schulen, die sich nicht beteiligten, bilden in Sparten aus, die durch andere Schulen vertreten sind.

Eine Ausnahme bildet die Ausbildung zum Betriebstechniker, die unterrepräsentiert ist, wie folgende Aufteilung der Antworten nach Fachrichtungen zeigt: Betrieb 3, Elektrotechnik 33, Maschinenbau 51, Drucktechnik 36, Sanitär 21, Metallbau 21, Müllereitechnik 38, Flugzeugelektronik 12 und Flugzeugtechnik 16. Von den Antwortenden wurden: 70 % in den Jahren 1975—1977 diplomiert, 15 % zwischen 1971 und 1974 sowie 15 % vor 1971.

Die Unterteilung nach dem Geschlecht zeigt die Untervertretung der Frauen in der Technikerausbildung. Es antworteten 379 Männer und 2 Frauen.

Vorbildung der Techniker

In einer ersten Frage wurde um Auskunft über Ausbildung und Tätigkeit vor Besuch der Technikerschule gebeten. Die Auswertung ergab, dass mehr als 90 % der Befragten eine einschlägige Berufslehre absolviert haben, sofern Maschinenbauberufe für die Studienrichtung Elektrotechnik ebenfalls als einschlägig betrachtet werden.

79 % aller Antwortenden haben anschliessend praktische Erfahrung gesammelt, bevor sie das Studium an einer Technikerschule aufnahmen. Entsprechend ist auch das durchschnittliche Alter der Techniker bei ihrer Diplomierung mit 26 Jahren relativ hoch.

Alter bei Diplomierung	20—24	25—29	30—34	35—40	40
Anteil der Antwortenden	37	41	16	5	1

9 % der Absolventen haben keine einschlägige Berufslehre absolviert. 2 von ihnen arbeiteten nach Austritt aus einer Mittelschule als Volontäre, einige andere haben von fremden Berufen, z. B. Automechaniker oder kaufmännischer Angestellter, in eine einschlägige Tätigkeit gewechselt und später das Studium aufgenommen.

Die Untersuchung gibt detaillierte Auskunft über die Vorbildung der Techniker. In den Fachrichtungen Maschinenbau und Sanitär bilden die jeweiligen Zeichnerberufe die grössten Kontingente. Die Fachrichtung Elek-

rotechnik wird hingegen eher von Angehörigen von Werkstattberufen besucht, wobei hier auffällt, dass die Technikerschule oft dem Übertritt vom Maschinenbau zur Elektronik dient. In der Schule für Drucktechnik sind die Schriftsetzer in der Mehrzahl. Für die Fachrichtungen Metallbau und Müllereitechnik ist eine Vorbildung in sehr spezifischen Berufen die Regel.

Berufliche Tätigkeit während der Ausbildung

44 % der Antwortenden haben eine Teilzeitschule besucht und somit während des Studiums gearbeitet. Die meisten Techniker waren bereits vor oder während des Studiums als Sachbearbeiter und mehr als die Hälfte der Zeichner bereits als Konstrukteure tätig waren. Ausser im graphischen Gewerbe arbeiteten nur noch wenige in der Werkstatt. Damit ist auch der geäusserte Vorwurf, wonach die Technikerschulen den Werkstätten Personal «entfremden» würden, widerlegt: die meisten Interessenten für eine Technikerausbildung arbeiten nämlich bei Antritt ihrer Ausbildung nicht mehr in einer Werkstatt.

Einige Techniker sind vor oder während des Studiums Vorgesetzte geworden. Ein beachtlicher Teil derjenigen Techniker, die in betrieblichen Funktionen arbeiten — z. B. Arbeitsvorbereitung, Fertigungstechnik — studieren Maschinenbau oder Elektrotechnik, auch wenn Gelegenheit zu einer Ausbildung in der Fachrichtung Betrieb besteht.

Heutige Stellung der Absolventen

Eine grössere Zahl von Antwortenden dieser Umfrage haben Auskünfte über Beschreibungen der heutigen Stellung und Tätigkeit im Wortlaut wiedergegeben. Beim Studium dieser Angaben fällt vorerst das grosse Spektrum der Tätigkeiten auf, obwohl untypische Fälle nach Möglichkeit ausgeschlossen wurden. Die Tätigkeiten erstrecken sich vom hochqualifizierten Spezialisten bis zum Unternehmensleiter, vom

Forscher über Verkäufer bis zum Buchhalter.

Eine einigermaßen objektive Zusammenfassung dieser Angaben auf einige Grundmuster ist nicht möglich. Statt dessen werden hier einige Punkte aufgeführt, die bei der Zusammenfassung der Tätigkeitsbeschreibungen aufgefallen sind. Die Subjektivität einer solchen Auswahl muss nicht weiter betont werden!

Folgende *Arbeitsbereiche* stehen im Vordergrund: Konstruktion, Verkauf, Betriebsführung und Produktion. Die Mehrzahl der Absolventen ist (noch?) als *Sachbearbeiter* oder im unteren Kader tätig. Einige Techniker sind *Betriebsführer* oder *-inhaber*. Diese haben aber ihre Stellung meist vor Besuch der Technikerschule erreicht.

Bei der Beschreibung der Tätigkeiten wird immer wieder auf einen regen Informationsaustausch hingewiesen. *Kommunikationsfähigkeit* ist offenbar eine wichtige Anforderung an den Techniker! Überraschend oft wird die *Betreuung von Lehrlingen* als Neben- oder sogar als Hauptaufgabe aufgeführt. Die Stellenbezeichnung lautet nur bei einer Minderheit auf ...-Techniker, öfters auf ...-Sachbearbeiter oder Konstrukteur.

Der Vergleich der Antworten mit anderen Äusserungen zeigt, dass bei Teilzeitschulen die berufliche Karriere bereits während des Schulbesuches Fortschritte macht und dafür der Abschluss der Schule kaum einen eigentlichen Karriere-Sprung zur Folge hat.

Vollzeitschüler hinken in ihrer beruflichen Karriere den Teilzeitschülern etwas nach: ihre Stellung kurz nach Studienabschluss ist eher weniger anspruchsvoll. Dies lässt sich durch den Erfahrungsvorsprung, aber auch durch das durchschnittliche höhere Alter der Teilzeitschüler leicht erklären.

Übrigens: Die Techniker äussern sich überwiegend *positiv* über die erreichte berufliche Stellung.

Bedeutung der Technikerschule

64 % der befragten Absolventen geben an, sie hätten ihre heutige Stellung nur Dank dem Besuch der Technikerschule erreicht. Dabei variiert der Prozentsatz je nach Ausbildungsrichtung zwischen 39 % und 96 %. Dies zeigt, dass die Technikerausbildung in den Personalbüros durchaus anerkannt wird, wenn sie in der breiteren Öffentlichkeit auch noch so gut wie unbekannt ist. Unter denjenigen, deren Ausbildung an einer Technikerschule ihre Karriere wenig beeinflusste, befindet sich eine grössere Gruppe von Meistersöhnen.